

Einfach schön: Die Zutaten von Innenarchitekt Christian Speck (siehe Interview S. 20): Ein Holzboden, Mosaik, Armaturen (Arwa), Lavabo (Antonio Lupi), WC (Duravit), Leuchte (Artemide) und ein passender Farbakzent. That's it. www.formzone.ch



Materialien und Licht im Bad haben viele Gesichter

Die Anforderungen an Oberflächen und Beleuchtung im Bad sind hoch. Was sich wofür eignet und welche Wirkung es hat.

Redaktion: Katharina Schäfer

Foto: Christian Speck



Keramik in Holzoptik: Der Schweizer Plattenverband SPV bietet Keramikplatten der Linie «Inspired by nature», die Holz zum Verwechseln ähnlich sehen. www.plattenverband.ch



Quarzoberfläche: Die aus 90 Prozent Quarz hergestellten Oberflächen «Silestone» von Cosentino sind besonders flecken-, stoss- und kratzresistent. 60 Farben sind erhältlich. www.silestone.com



Betonwanne: Rifra präsentiert eine Wanne, die aussen mit Beton beschichtet ist. Dazu passend: Leuchten und Möbel. www.rifra.ch

Die Körperpflege gehört zur täglichen Routine wie trinken, essen und sich ankleiden. Nach den opulenten Trends der Wohlfühlbäder, Duschen oder Lavabos aus Holz verleihen der Nasszelle eine warme Atmosphäre. Holzparkett sollte nur geölt oder gewachst werden, damit eingedrungene Feuchtigkeit wieder verdampfen kann. Die Wahl der richtigen Holzart trägt dazu bei, dass ein Holzboden im Bad lange lebt und eine schöne Patina entwickelt. Lärche und Eiche quellen und schrumpfen beispielsweise weniger als Buche und Ahorn. Auf Kiefer sollte man im Spritz-

So sieht man Holz wieder Einzug halten in den Nassbereich. Nicht nur am Boden, wo es den Füßen auf natürliche Weise wärmend schmeichelt, wenn keine Fussbodenheizung eingebaut werden konnte; auch Badewannen, Duschen oder Lavabos aus Holz verleihen der Nasszelle eine warme Atmosphäre.

Holzparkett sollte nur geölt oder gewachst werden, damit eingedrungene Feuchtigkeit wieder verdampfen kann. Die Wahl der richtigen Holzart trägt dazu bei, dass ein Holzboden im Bad lange lebt und eine schöne Patina entwickelt. Lärche und Eiche quellen und schrumpfen beispielsweise weniger als Buche und Ahorn. Auf Kiefer sollte man im Spritz-



Holzboden: *Nicht nur wie Holz aussehen, sondern auch wie Holz anfühlen tun sich die Böden in diesem Badezimmer. Kein Wunder, sind die doch aus dem Material hergestellt, wonach sie aussehen: Holz.*
www.bagnosasso.ch
www.aqua-cultura.de

Holzbecken: *Massivholzbecken von Flowood in der Variante «Flowplex» sind aus Eiche oder Birke. Hier aus nicht tropischen Hölzern der Design-wood-Variante.* www.flowood.de



Holz und Beton als Waschbecken und Badewanne. Was kommt als Nächstes? Armaturen aus Glas?

wasserbereich ganz verzichten. Fachgerechte Hinterlüftung und Dampfbremse sind die Voraussetzung, damit sich unter dem Holzbelag kein Kondensat bildet. Mit einem Fachmann ist man gut beraten, und wer europäische Edelhölzer verwendet, ist auch ökologisch auf der sicheren Seite. Natursteine wie Travertin, Granit, Schiefer, Sand- oder Kalkstein sind je unbehandelter desto spannender. Kieselsteine im Duschbereich bilden nicht nur einen Hingucker, sondern ermöglichen gleich noch eine Fussmassage der besonderen Art. Spaltrauer Stein bietet eine ungewohnte Haptik und bringt mit seiner kraftvollen Ausstrahlung einen Hauch von Naturgewalten an die Wand.

Materialmischung

Fliesen sind wegen ihrer hohen Druckfestigkeit und Unempfindlichkeit gegenüber Wasser, Licht und Chemikalien nach wie vor sehr beliebt. Keramikfliesen mit matter Oberfläche sind rutschsicherer als glatt polierte. Mosaikfliesen bieten ebenfalls eine gute Haftung und



Fliesen: *Die neuen Keramikfliesen der Linie «Concept» von Marazzi mit seidenmatter Oberfläche haben einen Recyclinganteil von 15 Prozent.* www.marazzi.it



Fliesen: *Klein, aber fein sind die Mosaikfliesen «I Frammenti» des italienischen Herstellers Brix. Süsse 5x5 mm klein entfalten sie grosse Wirkung.* www.brixweb.com



IMO by Dornbracht

WELCOME
TO YOUR
BATHROOM



dornbracht.com/imo info@dornbrachtgroup.ch
 Product Design Sieger Design

the
SPIRIT
of
WATER



Holz, Kunst- oder Naturstein, Keramik oder Beton, jedes Material bringt seine Eigenheiten mit sich.

sind dazu noch sehr exquisit. Das kleinste Format ist 5x5 mm und wirkt durch viele kleine Unebenheiten zaghaft lebendig und angenehm einheitlich.

Kunststein wird aus verschiedenen Zuschlagsstoffen und Bindemitteln hergestellt. Die Kombinationsmöglichkeiten sind mannigfaltig. Gesteinsmehl beispielsweise, das bei der Gewinnung von Naturstein anfällt, wird mit Zement als Bindemittel zu Terrazzo verarbeitet. Künstliche Harze wie Acryl, Epoxid und Polyester, gepaart mit dem Füllstoff Aluminiumtrihydroxid, ergeben Mineralwerkstoffe wie beispielsweise «Corian». Diese künstlich hergestellten Materialien können beliebig eingefärbt werden und teilweise zu ungeahnten Formen fugenlos verarbeitet werden. Quarzwerkstoffe, hergestellt aus Quarzmehl und Polyesterharz, sind besonders hart und hitzebeständig und durch den hohen Druck bei der Herstellung nahezu porenfrei. Doch die schönsten Materialien bringen einem



Natursteinboden: *Raue Wärme, lebendige Reflexe und ungekünstelte Aussagekraft; all das bringt der gefestigte Energieträger Naturstein. Hier verlegt durch Stone Group. www.stonegroup.ch*



Keramikplatten: *Das Bad bekommt dank den durchgehend barrierefrei verlegten Keramikplatten eine wirkungsvolle Weite. www.ganz-baukeramik.ch*

Feinsteinzeug: «Giacometti», die Feinsteinzeugplatte von HGC verströmt mit ihrer lebendigen Struktur pure Lebensfreude in acht Farbtönen und verschiedenen Formaten. www.hgc.ch

Corian: *Beim Umbau eines alten Steinhauses in Soglio im Bergell verwendete Innenarchitekt Christian Speck Corian für Lavabo- und Badewannenmöbel sowie Holz für einen angenehm fusswarmen Boden. Der Spiegel ist der Raumgrösse angepasst. Durch verschiedene Lichtquellen kann die Stimmung je nach Tageszeit angepasst werden. www.formzone.ch*

CHRISTIAN SPECK Innenarchitekt/Designer *Formzone*

Welche Materialien verwenden Sie gern im Bad und warum?

CHRISTIAN SPECK: Die Wahl der Materialien sollte auf den jeweiligen Kontext Bezug nehmen. Beton würde ich eher für ein Aussenbad wählen. Im privaten Bereich passen sinnliche und warme Oberflächen. Holz, Glaskeramik, Corian oder Glanzputz zeichnen sich durch eine Oberflächenstruktur aus, die zwar einheitlich ist, aber nicht zu glatt. Glaskeramik verleiht der Wand eine gewisse Tiefe durch das Lichtspiel, das entsteht, da die Farbe unter dem Glas steckt. Corian ist ebenfalls sehr sinnlich und wird rasch warm bei Berührung.

Was gilt es bei der Materialwahl zu berücksichtigen?

CS: Wertbeständigkeit und Langlebigkeit sind sicher ein Argument. Damit verbunden

ist auch die Frage der Reinigung. Ich favorisiere Materialien, die sich schon von ihrer natürlichen Beschaffenheit her für den Einsatz im Badezimmer eignen; deren Oberfläche nicht extra versiegelt werden muss. Ausserdem sollte man sich bewusst sein, dass beispielsweise eine Duschtrennwand aus Glas zwar auf Bildern schön aussieht, jedoch einen hohen Reinigungsaufwand erfordert.

Welche Trends beobachten Sie, und was halten Sie als Fachmann davon?

CS: Durch den «Badeoasen»-trend beeinflusst kommen Bauherren oft mit dem Wunsch einer Doppelbadewanne zu mir. Betrachten wir dann gemeinsam ihre tatsächlichen Gewohnheiten und Bedürfnisse, merken sie selbst, dass eine einfache Badewanne sinnvoller ist und das Konzept des «Green Bathroom» viel angebrachter ist.

*Formzone Christian Speck
Bottmingerstrasse 71, 4104 Oberwil
T 061 303 24 30
www.formzone.ch*

Bäder Spezial — Planung



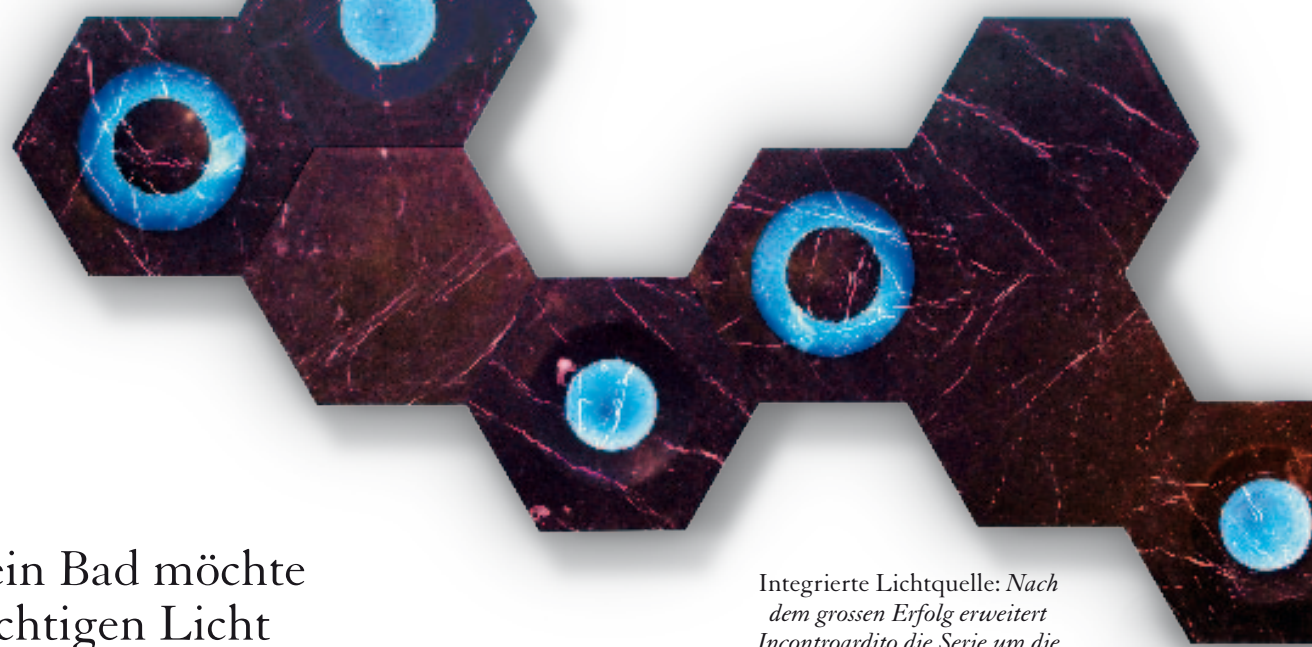
baden
duschen
waschen
wellness

Schmidlin
Stahlbadewannen

swissmade 

Wilhelm Schmidlin AG
6414 Oberarth
www.schmidlin.ch

Schmidlin HOME OVAL SHAPE
freistehende Badewanne aus emailliertem Stahl



Auch ein Bad möchte im richtigen Licht erscheinen. Daher gönnen Sie ihm ruhig mehr als nur eine Lichtquelle an der Decke.

Integrierte Lichtquelle: *Nach dem grossen Erfolg erweitert Incontroardito die Serie um die Formen Rechteck und Hexagon.*
www.incontroardito.it



Spiegellicht: *Rundum erleuchtet wird man durch den Spiegel von Emco. Das hilft für den richtigen Durchblick.*
www.emco-schweizag.ch



Lichtspiegel: *Bei dieser Variante strahlt das LED-Licht von oben und unten, sodass es nicht zu Schatten auf dem Spiegelbild kommt.* www.keuco.de

nichts, wenn das Licht sie unvorteilhaft erscheinen lässt. Ganz abgesehen davon, welchen Einfluss die richtige Beleuchtung auf die persönliche Tagesstimmung hat. Erschrickt man beispielsweise jeden Morgen beim Anblick des eigenen Spiegelbildes über tiefe Augenränder, weil kaltes Deckenlicht dunkle Schatten wirft, sollte man für warmweisses Licht und möglichst beidseitige Ausleuchtung am Spiegel sorgen. Am Abend und in der Nacht verschafft indirektes Hintergrundlicht angenehme Atmosphäre. Das kann man beispielsweise mit Einbauspots in Nischen erreichen oder an der Unterkante von Möbeln, die dadurch gleich noch schwebend wirken.

Tageslicht ist jedoch unschlagbar, daher lohnt es sich, Bäder mit Fenstern zu planen. Wenn das nicht möglich ist, kann man mit hoch liegenden Fenstern oder satinierten Glasbausteinen Licht von angrenzenden Räumen anzapfen, was auch nach aussen hin stimmungsvolle Akzente setzt.

Geberit AquaClean
 Das WC, das Sie mit Wasser reinigt.

■ GEBERIT

Das neue Wohlbefinden.



Erleben Sie mit Geberit AquaClean ein wohltuendes Gefühl von Frische und Sauberkeit. Das WC mit Duschfunktion reinigt den Po auf Knopfdruck sanft mit einem warmen Wasserstrahl. Weil nur Wasser wirklich sauber macht.

→ www.geberit-aquaclean.ch, 0848 662 663 und bei Ihrem Sanitärfachmann.

|  Water®



Lichtspiel: Mit den Grohe «Spa F-digital Delux»-Produkten lässt sich auch die Duschkabine zu Hause in eine Wellness-oase verwandeln. Farbige Lichtspiele, Dampf und Musikklänge lassen sich über eine Dockingstation für Apple iPod touch 4G ausserhalb der Kabine steuern. www.grohe.ch

STEFAN SCHÄRER Präsident *BadeWelten*, die *Badarchitekten*

Worauf gilt es bei der Lichtplanung im Bad zu achten?

STEFAN SCHÄRER: Sie sollte direkt bei der Erstellung des Grundrisses mitgeplant werden, damit die Anschlüsse später an idealer Position vorhanden sind. Man darf nicht überall im Nassbereich mit normalen Lampen und einfachen elektrischen Anschlüssen arbeiten. Denn es gibt Mindestabstände für Anschlüsse, wie etwa 60 cm für Badewannen oder Duschen, die bei der Planung der elektrischen Anlagen berücksichtigt werden müssen. Es gibt

aber natürlich auch Leuchten, die man direkt im Nassbereich oder Feuchtbereich einsetzen kann, diese müssen bestimmten Klassifikationen entsprechen, wie Dichtheit gegenüber der Feuchtigkeit des Wassers. Unsere Mitglieder erarbeiten bei der Konzeption des Bades mit dem Kunden eine Raumausleuchtung, die auch die wichtige Gesichtsausleuchtung im Waschtischbereich mitberücksichtigt. Dabei gilt es, darauf zu achten, dass der Raum hell ist, vor allem wenn auch tagsüber kein oder zu wenig natürliches Tageslicht vorhanden ist. Mit den richtigen Leuchtmitteln und der richtigen Planung kann man Letzteres auch in einem gefangenen Raum simulieren.

Was lässt sich auch in einer Mietwohnung und/oder ohne grossen Umbau realisieren?

SS: Grundsätzlich kann man jede Leuchte auswechseln und durch eine neue, designorientierte Leuchte ersetzen und/oder neue Leuchtmittel einsetzen, die Anschlüsse sind der Knackpunkt. Denn neue Anschlussstellen

werden nur durch einen Wandschlitz im Putz oder einer neuen Lochbohrung in der Gipskartonwand möglich.

BadeWelten, T 0844 22 44 00
www.badewelten.ch

Lichtkreation: Die Architekten *Pescia Thöny* verwandelten einen dunklen Kellerraum in ein lichtiges Bad. Der Boden aus Travertin wirkt edel. Spiegelrahmen und Lavabounterbau aus Olivenholz sind ebenso ein Entwurf der Architekten wie die Deckenleuchten aus eingelassenem Chromstahl mit Glühbirnen in Sonderanfertigung. www.pescia-thoeny.ch

BadeWelten:
Mit der Designlinie «Citterio» von Keramag wird dieses Bad zu einem strahlend dunklen Juwel. Die Dusche ist von Orcan und Glas Trösch. KWC lieferte die Armaturen «Ono». Der Handtuchradiator stammt von Infrarwiss. Die Duscharmatur «Raindance» von Rainfall, sowie die WC- und Bidetbefestigung «Monolith» von Geberit. Accessoires: «Simara» von Bodenschatz.



Foto: Philippe Hubler

JEDES BAD SO INDIVIDUELL WIE SIE



Ihre Ansprüche und Wünsche stehen für uns im Zentrum auf dem Weg zu Ihrem Traum vom Bad. Besuchen Sie unsere Ausstellungen in Huttwil und Cham und lassen Sie sich auf über 6000m² inspirieren.

WELLNESS. BAD. PLATTEN.

www.keramikland.ch